

Strong World- Namis Sicht

Ruffy x Nami

Von kora

Kapitel 12: Ruffy is defeated, Part 1

Lange döste ich nicht, vielleicht fünf Minuten. Denn als das kleine Mädchen hereinstürmt kam, wurde ich sofort wache. Ich öffnete meine Augen und verfolgte das Gespräch von Mutter und Tochter unauffällig.

„Der Papa von Xiu ist zurück!! Es ist wahr!!“, rief sie begeistert und etwas atemlos, während sie übers ganze Gesicht strahlte. „Was?!“ Die ältere Frau konnte es wohl kaum glauben. Ich fragte mich, was sie mit all dem meinten. Warum war es so ungewöhnlich, dass ein Vater zurückkam? Abgesehen davon, wenn er vielleicht für tot gehalten wurde. „Und er hat gesagt, bald kommen die anderen auch alle.“, fuhr sie fort und stellte das kleine Gefäß in ihren Händen auf den Tisch ab. „Wir werden sie alle wiedersehen!“

„Ist das auch kein Traum...?“, kam es dann auf einmal aus einer Ecke und ich bemerkte, dass dort eine alte Frau in einem Bett saß. Sie war mit grünen Flecken überzogen und sah alles andere als gesund aus. „Heißt das etwa...?!“, hauchte die Mutter des kleinen Mädchen fassungslos und in ihrer Miene spiegelten sich tausende Emotionen wieder. Anscheinend hatte man alle Männer einst weggebracht und hielt sie irgendwo fest, wahrscheinlich als Arbeiter. Ohne dass sie auch nur Kontakt mit ihrer Familie haben durften. Ich hatte eine starke Vermutung, wer an all dem Schuld war. Und mit ihrem nächsten Satz wurde sie bestätigt. „Ja, Shiki geht von hier weg!! Er geht zu einem Meer zurück, zum East Blue!!“

Die Luft in meinen Lungen war weg, ich konnte nicht atmen, nichts sagen, nichts tun. Was hatte das Mädchen gerade gesagt? Shiki wollte zurück zum East Blue? Was wollte er dort? Etwas Gutes bestimmt nicht.

Auf einmal schossen mir Bilder der vergangenen Woche durch den Kopf und endlich verstand ich. „Der East Blue ist also eure Heimat...“

„Das erfährst du, wenn du dich mir anschließt!“

„Du wirst mich irgendwann anflehen, dich in meine Mannschaft aufzunehmen...“

„Einem Kameraden erfüllt man seine Bitten, nicht wahr?“

Shiki war alles gewesen! Er hatte diese Inseln im East Blue zerstört und wollte nun das gesamte Meer vernichten. Deswegen hatte er mir das auch alles gesagt gehabt. Ich konnte es nicht glauben! Wieso tat dieser Mann das nur? Wie konnte er einfach so viele unschuldige Menschen umbringen wollen?! Nein, das durfte er nicht! Ich würde es nicht zulassen. Niemand würde mehr Hand an mein geliebtes Dorf legen. Shiki konnte einfach nicht in den East Blue.

„Dass es für mich noch einmal Hoffnung gibt...“, schluchzte die alte Frau auf einmal

glücklich. Ich hob meinen Kopf wieder und sah, wie ihr Tränen der Freude über die Wangen liefen. „Ja...Ich wünsche mir dass er so schnell wie möglich zum East Blue verschwindet!“, meinte dann die andere Frau und seufzte erleichtert. Ich begriff nicht, was ich da gerade gehört hatte. Sie wollte, dass er sofort in ihr Meer ging und alles zerstörte? Wusste sie nicht, was das bedeutete? Was war denn bitte mit meiner Schwester? Und all den anderen Menschen? Unbewusst fasste ich an meinen goldenen Armreif.

Nein, ich würde es nicht so weit kommen lassen. Ruffy würde, wird etwas tun. Er wird Shiki besiegen und den East Blue verdammt nochmal retten. „Ruffy...“, kam es plötzlich aus meinem Mund. Er wusste noch nichts von all dem. Auch die anderen nicht. Also stand ich sofort auf, ließ die Decke unachtsam auf dem Boden liegen und ging aus dem kleinen Raum.

Die Sonne war schon am unter gehen, als ich hinaus trat und tauchte die Szene in rötliches Licht. Es hatte etwas beunruhigendes, besonders da keinen von meinen Freunden da war. Auch Ruffy nicht, obwohl sie sich doch auch ausruhen wollten. Ich sah mich um, konnte aber nichts sehen. Konnte sie nicht sehen. Ich begann mir Sorgen zu machen, was wäre wenn Shiki schon hier gewesen war und sie alle im Schlaf besiegt hatte. Sie waren stark, sehr stark, doch manchmal konnte das Überraschungsmoment alles entscheiden.

„Bleib weg, Nami!!!“, kam es plötzlich von irgendwo her. Ich kannte die Stimme und war so erleichtert sie zu hören. Ruffy stand einige Meter auf einem Hügel, sowie die anderen. Wegen der Sonne konnte ich nicht sehen, wer da war, doch ich wusste es eh. „Hab ich dich Baby...!“, lachte Shiki lüstern und mir lief es eiskalt über den Rücken. Wieso wusste er schon, wo ich war. Es gab unzählige Inseln und er fand mich schon nach einem Tag. Aber diesmal würde er mich nicht bekommen, denn die anderen waren da und würden mich beschützen. Besonders Ruffy würde es nie zulassen, dass mir wieder etwas passiert, geschweige dem East Blue. Als ich daran dachte, kam wieder die Wut in mir hoch. Er war an allem Schuld... „SHIKI!!!“, schrie ich ihn voller Verachtung an. Aber meine Kehle war wie zugeschnürt, ich brachte kein weiteres Wort heraus. Der Zorn nahm mir die Luft weg. Und vielleicht auch die Angst.

„Du bist so kaltherzig, Baby...“, begann er plötzlich zu reden. „Ohne ein Wort zu verschwinden... Das hat mich ganz schön verletzt!“ Er fing an zu lachen und ich musste schlucken. Wieso hatte ich auf einmal so Angst? Ruffy war doch da und würde ich beschützen. „Du Mistkerl! Du hast uns reingelegt und Nami entführt!!“, rief Sanji dann und ich schaute ihn an. Seine Miene war vom Zorn verzerrt und er hatte noch nicht mal eine Zigarette im Mund. Doch Shiki blieb davon unbeeindruckt, ja er lachte sogar. „Glaubst du etwa, ich würde mir ei so tolles Weib nicht holen?! Passt eben besser auf sie auf.“ Er lachte weiter, meine Freunde wurden noch wütender. „Im Übrigen... kann sie sich schon längst nicht mehr von mir entfernen! Ist es nicht so, Baby?“, fragte er mich, doch kein Laut kam über meinen Mund.

Ich hatte schon viel erlebt, oft schon stand mein Leben auf dem Spiel und tausendmal hatte ich Angst gehabt auf unserer Reise. Doch seid Arlong hatte ich mich nicht mehr so gefühlt. Ich war wie erstarrt, wusste nicht was ich tun sollte. Meine Angst stand mir ins Gesicht geschrieben... „Du Mieser...“, kam es währenddessen voller Wut von Sanji, doch er wurde unterbrochen. „He, Steuerrad!!“ Ruffy sah Shiki mit einem durchbohrenden Blick an. „Glaub nicht, dass du ungeschoren davonkommst, nachdem du dich an meiner Gefährtin vergriffen hast.“, schrie er ihn an, todernst und eiskalt. „Oho! Was hast du denn vor?“, wollte der goldene Löwe verächtlich wissen.

„ICH VERPRÜGLE DICH UND LASSE DICH FÜR ALLES BÜSSEN, WAS DU NAMI

ANGETAN HAST!!!!!!“